

ELTERNRATGEBER zum Schulbeginn 2011



*„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für Eure
Eltern interessant,
sondern auch für
Euch. Besonders die
Seiten, auf denen wir
mit drauf sind!“*



Stadt Gelsenkirchen
Referat
Erziehung und Bildung



DUDEN

Lerntipps

Sehr geehrte Eltern

mit der Einschulung beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt und damit verbunden eine neue Stufe der Selbständigkeit. Viele Kinder „fiebern“ erwartungsvoll diesem Ereignis entgegen, andere sind eher ängstlich und zurückhaltend.

Die Stadt Gelsenkirchen bemüht sich mit Ihnen, Ihrem Kind eine erfolgreiche Schullaufbahn zu ermöglichen. Sie werden sich die Frage stellen, was Sie als Eltern(teil) dazu beitragen können.

Der vorliegende Ratgeber, den der Weka-Verlag in Zusammenarbeit mit dem Vorstandsbereich Kultur, Bildung, Jugend und Sport der Stadt Gelsenkirchen herausgibt, beantwortet typische Elternfragen rund um das Thema Einschulung. Er liefert zahlreiche Tipps und Ideen, wie Sie Ihr Kind optimal auf die Schulzeit vorbereiten. Außerdem erhalten Sie viele Hinweise und Anregungen, wie Sie den ersten Schultag Ihres Kindes zu einem unvergesslichen Erlebnis machen und Ihr Kind in den ersten Wochen und Monaten der Schulzeit bestmöglich unterstützen können.

Weitere Informationen und persönliche Beratung erhalten Sie im Schulamt für die Stadt Gelsenkirchen (Tel. (0209) 169-2157 bzw. 2161), bei der Schulberatungsstelle (Tel. (0209) 4509022) oder der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien



(Tel. (0209) 169-8564). Selbstverständlich haben Sie auch im Rahmen des Einschulungsverfahrens die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen mit den Schulleiterinnen und Schulleitern der Grundschulen.

Neben diesem Elternratgeber informiert das Ministerium für Schule und Weiterbildung in einer Broschüre (31 Seiten) „Grundschule“ in NRW. Informationen + Tipps für Eltern über Aufnahme, Schullaufbahn und Lernen in der Grundschule.

www.schulministerium.nrw.de

Ich wünsche Ihrem Kind einen guten Start in der Schule.

Dr. Manfred Beck
Vorstand der Stadt Gelsenkirchen

Vorwort	1	Vorschulkinder und Eltern	15
Branchenverzeichnis	4	Gelungener Start in die Welt der Schrift	16
Das Ende der Kindergartenzeit	6	Der künftige Schulweg	16
Sprachförderung und Offene Ganztagsschulen	6	Auch Buskinder müssen üben	17
Offene Ganztagsschulen in Gelsenkirchen	7	Mit dem Fahrrad in die Schule	18
Vor dem Schulbeginn	8	Vorsorge und Sicherheit	20
Der Stichtag	8	Versicherungsschutz für Ihr Kind	20
Was bedeutet Schulfähigkeit?	9	Schutz vor hohen Sachschäden	20
Was ein Schulkind können sollte	9	Was Ihr Kind für die Schule braucht	21
Die medizinische Schuleingangsuntersuchung	10	Kinderbekleidung	21
Tipps für einen guten Start	13	Schulsport: Turnschuhe und -kleidung	22
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	13	Kinderfüße in Schuhen	23
Das erste eigene Geld	14	Der richtige Schulranzen	23
Buchtipps für		Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	25
		Stifte und Mäppchen	27

gut & sicher wohnen



Die GWG
Genossenschaftliches
Wohnen in
Gelsenkirchen und
Wattenscheid eG



Bauverein Gelsenkirchen eG



Schalker
Bauverein eG



Wohnungsbau-
genossenschaft
Horst eG - WBG Horst



Baugenossenschaft
„Wohnungsbau“ eG

www.gut-wohnen-in-gelsenkirchen.de

Linkshänder? So geht's leichter	27	Gesunde Ernährung	41
Jetzt geht's los – der erste Schultag	29	Sieht mein Kind wirklich gut?	43
Ein ganz besonderer Tag	29	Hörprobleme bei Schulkindern	43
Die Schultüte und was sie in sich birgt	31	Die Grundschulzeit – eine Herausforderung für Kind und Eltern	44
Der Alltag in der Grundschule	32	Psychosomatische Krankheiten bei Kindern	45
Was lernt Ihr Kind in der ersten Klasse?	32	Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	46
Der Tagesablauf	33	Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln	47
Neue Medien in der Schule	34	Was macht ein Kieferorthopäde?	48
Fremdsprachen lernen	35	Ist der Mundraum fit, kann das Kind wachsen	48
Leistungsbewertung in der ersten Klasse	35	Was tun bei Krankheit oder einem Schulunfall	48
Hausaufgaben	35	Was neben der Schule wichtig ist	49
Lernprobleme	37	Der freie Nachmittag – Stressabbau	49
Hochbegabung	38	Kinder und Haustiere	50
Betreuungsmöglichkeiten	38	Musik, Sport und Freizeitangebote	51
Außerschulische Lernorte in Gelsenkirchen	39	An wen wende ich mich bei Problemen? ..	U3
Die Gesundheit Ihres Kindes	41		

Hallo Grundschulkind

Komm!!!



Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Gelsenkirchen

Im Lörenkamp 26
45879 Gelsenkirchen
Tel. 02 09 / 27 30 50
Fax 02 09 / 27 30 12



von 15 bis 17 Uhr

Jeden **Dienstag** spielen und basteln wir

Jeden **Mittwoch** machen wir Musik, singen und spielen.

Du findest uns **jetzt** auch in der **Germanenstraße 9**.

Wenn Du Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben hast kannst Du uns ansprechen!

Kinder u. Jugendtelefon „die Nummer gegen Kummer“ 0800 111 0 333

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.alles-deutschland.de**.

Auslands-Stipendium	14
Ballettschule	50
Büro-Megamarkt	28
Ergotherapie	13
Gelsen-Net	33
Genossenschaften	2
Kieferorthopädie	46, 47
Kinder- und Jugendklinik	44, 45
Kinderklinik	42
Kinderschutzbund	3
Krankenhaus	42
Logopädie	7
Musikschule	50
Musikunterricht	51
Schulbedarf	28
Sport-Paradies	21
Sprachtherapie	8
Verkehrsgesellschaft	19
Wohnungen	2
Zoom-Erlebniswelt	29

U = Umschlagseite

IMPRESSUM

■ PubliKAtiOnen ■ iNter Net ■ KArT OGrAfie ■ werbemit tel

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Gelsenkirchen. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Redaktion:
mediaprint WEKA info verlag gmbh

mediaprint WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mp-infoverlag.de



www.mp-infoverlag.de
www.alles-deutschland.de
www.mediaprint.tv

45879035 / 6. Auflage / 2011

Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für Euch. Wir haben im ganzen Heft Aufgaben verteilt, die

Ihr allein oder mit Euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen Euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätselraten!

Bärenstarke Grüße
Kurt und PAUL

Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine Klassenkameraden/Innen und seine Lehrer/Innen. Ein bisschen ABC und Zahlen lesen kann er schon.



Das Ende der Kindergartenzeit



Gleichaltrige – In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.

Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern:

Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr.

Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren:

Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinander setzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie aber nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule wird von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

Sprachförderung und Offene Ganztagschulen

Fast alle Kinder in Gelsenkirchen besuchen vorderSchuleeineKindertageseinrichtung. Dort wird versucht, die Entwicklung der Kinder optimal zu fördern, u. a. auch im Bereich Sprache.

Im Zeitraum Oktober bis Juni vor der Einschulung nehmen alle zukünftigen Schulanfänger an einer Schuleingangsuntersuchung teil.

Seit 2007 gibt es darüber hinaus eine sogenannte „Sprachstandserhebung“ für Vierjährige zunächst in der Kindertageseinrichtung, gegebenenfalls an einem zweiten Termin in einer Grundschule. Durch diese frühe Untersuchung soll mehr Zeit für gezielte Förderung in den Kindertageseinrichtungen gewonnen werden.

Dabei wird überprüft, ob und inwieweit ein Kind die deutsche Sprache beherrscht; denn Kenntnisse der deutschen Sprache sind eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit in der Schule. Kinder, die diese Voraussetzung nicht erfüllen – das können auch deutsche Kinder sein, die ihre Muttersprache nicht richtig beherrschen – besuchen frühzeitig in ihrer Tageseinrichtung oder in dem nächstgelegenen Familienzentrum einen Sprachförderkurs.

Diese Kurse dienen dazu die Startchancen von Kindern mit Sprachproblemen erheblich zu verbessern.

Offene Ganztagsgrundschulen in Gelsenkirchen

Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 werden alle Gelsenkirchener Grundschulen als Offene Ganztagsgrundschulen geführt.

Sie bieten den Schülerinnen und Schülern zusätzlich zum planmäßigen Unterricht verlässliche Betreuungszeiten und pädagogische Angebote am Nachmittag und auch während der Ferien an.

An der Umsetzung sind die Schulen, die dafür eigene Konzepte entwickelt haben, das Kommunale Bildungsbüro, das Referat Erziehung und Bildung, die Verbände der Jugendhilfe und freien Wohlfahrtspflege, das Schulamt sowie diverse außerschulische Partner in enger Abstimmung beteiligt. Sie ermöglichen differenzierte und vielfältige

Angebote an Förderkursen, Sport, Kultur und Freizeit.

Es ist gemeinsames Ziel aller Beteiligten

- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern,
- sowie die Bildungsqualität und Chancengleichheit für alle Kinder zu erhöhen.

Informationen über Offene Ganztagsgrundschulen erhalten Sie

- beim Kommunalen Bildungsbüro, Herrn Zenker-Broekmann, Telefon: 169 4227
- beim Schulamt für die Stadt Gelsenkirchen, Herrn Schulrat Werner, Telefon: 169 2159

Falsches Sprechen wirkt sich auf das Erlernen des Schreibens negativ aus!



PRAXENGEMEINSCHAFT FÜR SPRACH-, SPRECH UND STIMMTHERAPIE

Dipl.-Päd. Simone Siemes

Bahnhofstr. 85 a · 45879 Gelsenkirchen

Telefon: 02 09/9 57 07 72 · Fax: 02 09/9 57 07 74



Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob Ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was entscheidet eigentlich über die Schulfähigkeit?

Der Stichtag

Schulpflichtig ist, wer in Nordrhein-Westfalen seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat. Die Schulpflicht beginnt für Kinder, die bis zum 30.09.2011 das sechste Lebensjahr vollenden, am 1. August desselben Kalenderjahres.

Kinder, die nach oben genannten Zeitpunkt das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern zu Beginn des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderlichen körperlichen und geistigen Voraussetzungen besitzen und in ihrem sozialen Verhalten ausreichend entwickelt sind (Schulfähigkeit); sie werden mit der Aufnahme schulpflichtig. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter unter Berücksichtigung des schulärztlichen Gutachtens.

Schulpflichtige Kinder können aus erheblichen gesundheitlichen Gründen für ein Jahr zurückgestellt werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter auf der Grundlage des schulärztlichen Gutachtens. Die Eltern sind anzuhören. Die Zeit der Zurückstellung wird in der Regel auf die Dauer der Schulpflicht nicht angerechnet. Das Schulamt kann in Ausnahmefällen auf Antrag der Eltern die Zeit der Zurückstellung auf die Dauer der Schulpflicht anrechnen.

SPRACHTHERAPEUTISCHE PRAXIS DEBORAH PERRY

INHABERIN DEBORAH RINK

DIPL. PÄDAGOGIN

Lützenkampstr. 141 • 45968 Gladbeck

Mobil: + 49 (0) 163 / 6222223

Telefon: + 49 (0) 2043 275119

info@sprachtherapie-perry.de

Telefax: + 49 (0) 2043 275149

www.sprachtherapie-perry.de



THERAPIE FÜR ATEM-, SPRECH-, STIMM- UND SCHLUCKSTÖRUNGEN

Im Gesundheitszentrum
Rosenhügel



Was bedeutet Schulfähigkeit?

In der Fachliteratur wird schon seit langem nicht mehr von Schulreife gesprochen, sondern von **Schulfähigkeit**. Während man früher glaubte, man müsse nur abwarten, bis ein Kind schulreif sei, hat man mittlerweile erkannt, dass das Heranreifen alleine nicht ausreicht, um die Fähigkeiten für einen erfolgreichen Schulstart auszubilden. Denn die Entwicklung vollzieht sich nicht immer in gleichförmigen Zeitabschnitten. **Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus und besondere Stärken**. Das eine Kind ist zum Beispiel sehr weit in der Fähigkeit, sich zu konzentrieren, ein anderes ist Meister in der Körperbeherrschung und turnt gut.



Was ein Schulkind können sollte

Geistige Anforderungen

- **Logisches Denken:** Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und benennen, logische Schlüsse ziehen
- **Konzentration und Merkfähigkeit:** sich auf etwas ganz und gar einlassen, Gehörtes und Gelerntes wiedergeben und verarbeiten
- **Sehen, beobachten, erkennen und verarbeiten:** alle Sinne (sehen, hören, tasten, fühlen, schmecken) sind nötig, um aktives Lernen in der Schule zu bewältigen; es ist wichtig, dass die Sinne trainiert und gepflegt werden
- **Sprechen und Sprache: altersgemäße Sprachentwicklung ist eine zentrale Voraussetzung für schulisches Lernen.** Fast die gesamte Kommunikation und Wissensvermittlung werden über die Sprache abgewickelt; Lesen, Schreiben, Mathematik, Sachunterricht, alles baut

auf Sprache auf; falsches Sprechen wirkt sich auf das Schreibenlernen besonders negativ aus

- **Zeitliche Orientierung und Umgang mit Zeit:** in der Lage sein, gestellte Aufgaben in einem zugeteilten Zeitraum zu erfüllen und sich selbst die Zeit einzuteilen

Soziale Anforderungen

- **Orientierung:** sich zurechtfinden in der großen Gruppe von Gleichaltrigen, von denen die Kinder einige schon kennen, die meisten anderen ihnen jedoch fremd sind
- **Selbstbewusstsein:** sich melden, reden und sich etwas zutrauen
- **Kontaktfähigkeit:** mit anderen Kindern oder der Lehrerin/dem Lehrer zusammenarbeiten, neue Kontakte knüpfen
- **Gemeinschaftsgefühl:** sich in eine (neue) Gruppe von Menschen einfügen und zu ihrem Gepräge beitragen; mitbestimmen,

einander helfen und sich verantwortlich fühlen – nicht nur sich selbst sehen

- **motiviert sein:** Interesse haben an Neuem, am Lernen
- **Gruppenregeln einhalten:** nicht (alles) im Unterricht sofort laut sagen, andere ausreden lassen, Umgangsformen einhalten

Körperliche Anforderungen

- **Still sitzen können:** sich über einen längeren Zeitraum auf ein und demselben Platz kaum bewegen und dazu auch noch lernen
- **Körperbeherrschung:** balancieren, verschiedene Formen der Fortbewegung und des Hüpfens (zum Beispiel auf einem Bein, mit geschlossenen Beinen), Koordination der verschiedenen Körperfunktionen
- **Fingerfertigkeit:** einen Stift richtig halten und damit kleine Striche, Schleifen, Rundungen und über Kreuz zeichnen können; eine Schere richtig halten und mit Papier und Klebstoff umgehen können, später mit Nadel und Faden arbeiten

Lebensumstellung

- abends rechtzeitig und zur selben Uhrzeit ins Bett gehen
- morgens früh aufstehen
- sich waschen, anziehen und innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens fertig machen
- den Schulweg selbstständig zurücklegen
- die völlig neuen Pausensituationen bewältigen
- sich mit den größeren Räumlichkeiten der Schule anfreunden
- sich die Zeit für Hausaufgaben und Spielen einteilen
- sich zurechtfinden in den unterschiedlichen Tagesabläufen während der

Schultage und der Wochenenden beziehungsweise Ferientage

Die medizinische Schuleingangsuntersuchung

Die medizinische Schuleingangsuntersuchung ist für alle Kinder, die in die Schule kommen, gesetzlich vorgeschrieben und erfolgt durch eine Ärztin des Kinder- und Jugendmedizinischen Dienstes (KJMD) des Referates Gesundheit. Der genaue Termin für diese Untersuchung wird Ihnen direkt vom Referat Gesundheit der Stadt Gelsenkirchen mitgeteilt. Durch die Vergabe von Untersuchungsterminen soll erreicht werden, dass die Wartezeiten für Sie so kurz wie möglich sind. Bitte planen Sie jedoch mindestens 60 Minuten für diese wichtige Untersuchung ein.

Zur Schuleingangsuntersuchung und -beratung sollten Sie das gelbe Vorsorgeheft und den Impfausweis Ihres Kindes mitbringen. Sinnvoll ist es auch, vor der Schuleingangsuntersuchung den Impfstatus Ihres Kindes beim niedergelassenen Kinderarzt überprüfen und gegebenenfalls vervollständigen zu lassen. Nach der Erhebung von Daten zur Entwicklung Ihres Kindes, der Erfassung des Vorsorge- und Impfstatus und der Frage nach speziellen, besonders gesundheitlichen Problemen erfolgt eine vom Ablauf her einheitliche Untersuchung aller Kinder. Hierbei werden die Funktionen der Sinnesorgane (Augen und Ohren) überprüft, die Sprach- und Sprechfähigkeit anhand verschiedener Tests im Hinblick auf Aussprache, Grammatik, Sprachflussstörungen und Deutschkenntnisse beurteilt. Durchgeführt werden einige Übungen zu Merkfähigkeit,

Fein- und Visuomotorik (Hand-Auge-Koordination), visueller und auditiver Wahrnehmung sowie Grobmotorik und Körperkoordination.

Außerdem findet eine orientierende körperliche Untersuchung statt (messen, wiegen, abhören, Beurteilung von Haltung, Fußstellung, Haut). Während der Schuleingangsuntersuchung werden darüber hinaus Konzentration und Ausdauer, Motivation und Selbstbewusstsein sowie die emotionale Reife beurteilt. Da nach der neuesten Gesetzeslage eine Zurückstellung vom Schulbesuch nur noch aus erheblichen gesundheitlichen Gründen vorgesehen ist, werden alle schwerwiegenden und chronischen Erkrankungen besonders besprochen und

es wird gemeinsam überlegt, wie hiermit der Schulalltag bewältigt werden kann, oder ob dies für das Kind noch nicht möglich ist. Die endgültige Entscheidung trifft der Schulleiter unter Berücksichtigung beziehungsweise auf der Grundlage der schulärztlichen Stellungnahme und nach Möglichkeit im Einvernehmen mit den Eltern. Die Untersuchungsergebnisse der Schuleingangsuntersuchung werden mit den Eltern besprochen. Bei gesundheitlichen Problemen oder Auffälligkeiten beziehungsweise einem noch bestehenden Förderbedarf werden die notwendigen Therapien oder Fördermaßnahmen empfohlen. Sollte sich aus irgendeinem Grund der Verdacht ergeben, dass ein Kind im Regelschulbereich überfordert sein wird, können auch die Fragen nach einer beson-



Original

**„Liebe Kinder!
Im rechten Bild haben sich sechs Fehler
eingeschlichen. Findet Ihr sie?“**



Fälschung

deren Beschulung des Kindes besprochen werden. Die Schulleiter erhalten vom Schularzt ein kurzes schriftliches Gutachten über die Untersuchungsergebnisse. Von diesem Gutachten erhalten die Eltern unmittelbar nach der Untersuchung einen Durchschlag. Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendmedizinischen Dienstes und Kinderärzte vor Ort wissen, welche Förder- und Therapieangebote es in der Nähe gibt.

Die Schulärzte möchten Sie daher dazu einladen, die vorhandenen Kenntnisse für Ihre Fragen und Probleme zum Wohle Ihres Kindes zu nutzen. Falls Sie vorab Fragen zur Schuleingangsuntersuchung haben, können Sie beim Referat Gesundheit erfahren oder unter www.gelsenkirchen.de nachlesen, wie Sie die zuständige Sozialmedizinische Assistentin erreichen können.



www.alles-deutschland.de

Wir bringen Ihre Werbung
in die richtige Harmonie.

WENKA
mediaprint
Infoverlag

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** erleben Kinder, wie es ist, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren.

Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler/Innen nicht ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon lange im Voraus vermitteln**. Kinder müssen Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen. Denn gerade damit, dass dieses Verständnis fehlt, haben Lehrer/Innen immer wieder zu kämpfen. Es fällt vielen Erstklässlern schwer, sich in einen großen **Klassenverband zu integrieren**.

Häufig bereitet es ihnen Probleme zu warten, bis sie an der Reihe sind. Der Grund: Bisher konnte das Kind sicher sein, dass Eltern oder Erzieher/Innen über kurz oder lang genügend Zeit hatten. Dies ändert sich jetzt grundlegend. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, dass sich ein angehendes Schulkind in diesem Punkt **erst noch umstellen muss**. Leider gibt es auch Kinder, die so stark auf sich bezogen aufwachsen, dass diese Umstellung anfangs ihre und die ganze Kraft der Lehrerin oder des Lehrers und die der Mitschüler/Innen in Anspruch nimmt.

Für den guten Start ins Schulleben sind viele Fähigkeiten für Ihr Kind wichtig. Wir stärken Ihr Kind, seinen Alltag selbständig zu meistern!

Professionell beraten und unterstützen wir Sie und bereiten Ihr Kind auf den wegweisenden Schritt der Einschulung vor.

Wir bieten Ihnen als präventive oder rehabilitative Maßnahmen:

- Förderung der Schreib-, Fein- & Grobmotorik
- AD(H)S-Training (Lauth&Schlottke, IntraAct Plus, Marburger, RehaCom, ...)
- Früh- & Entwicklungsförderung
- Neurofeedback
- Triple P® (Eltertraining)
- Wahrnehmungsförderung
- Stressbewältigung / Entspannung
- Linkshänderberatung (Dr. Sattler)



Praxis für Ergotherapie Dersthof
gelsenkirchen · oberhausen

Weronika Dersthof

Ergotherapeutin
Bachelor of Health, NL
NLP Master i.A.

Zum Ehrenmal 21
45894 Gelsenkirchen
ruf 0209 590 80 33
fax 0209 590 80 34

info@praxis-dersthof.de
www.praxis-dersthof.de

Für Eltern ist es wichtig, sich dieser Schwierigkeit bewusst zu sein. Schon zu Hause kann man sich nur immer wieder ins Gedächtnis rufen, wie es ist, Lehrer/In von 25 Schülern/Innen zu sein. Im **Alltag kann man mit den Kindern beispielsweise üben**, einmal auf etwas zu verzichten, etwas länger als bisher auf die Aufmerksamkeit zu warten oder auch bestimmte Gesprächsregeln einzuhalten.

Ganz wichtig: Die **eigene Einstellung zur Schule prägt das Kind und beeinflusst das kindliche Denken enorm**. Vermeiden Sie deshalb alle negativen Äußerungen zu Ihrer eigenen Schulzeit. Auch wenn Sie selbst nicht nur positive Erfahrungen gemacht haben, behalten Sie alles Negative für sich. Auch unbewusste Wertungen können Ihr

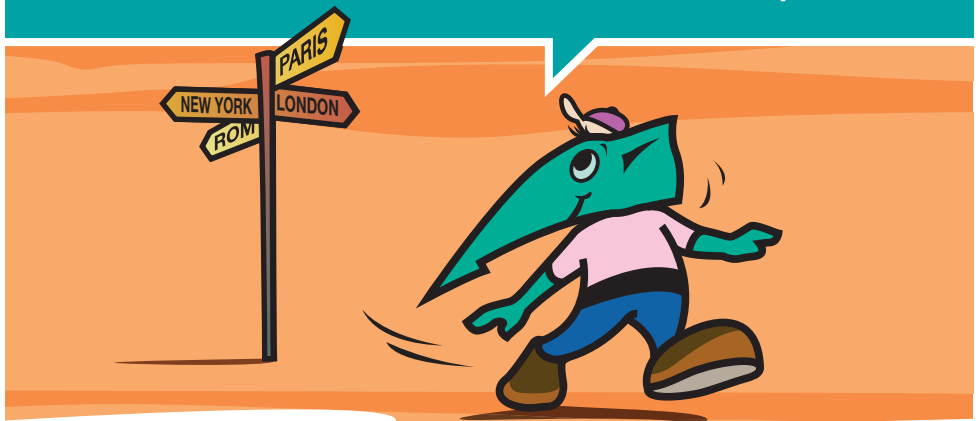
Kind stark verunsichern und ängstigen. Schauen Sie stattdessen lieber gemeinsam mit Spannung und Freude einem neuen Lebensabschnitt entgegen, denn Schule heute ist nicht gleich Schule früher.

Das erste eigene Geld

Um **Verantwortung für sich selbst übernehmen** zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bieten dazu die richtige Gelegenheit.

Legen Sie vorher einen Betrag für das **Taschengeld** fest: Kleine Einkäufe müssen damit möglich sein, zumindest, wenn sich das Kind etwas zusammengespart hat.

Die Welt steht dir offen! Das ELE Auslands-Stipendium.



Du bist zwischen 14 und 18 Jahre alt und nimmst mit einer anerkannten Austauschorganisation an einem Schüleraustauschjahr teil? Dann bewirb dich bei der ELE-

Junior-Akademie und sichere dir ein Zusatzstipendium von bis zu 2.000 Euro. Teilnahmevoraussetzungen und alle weiteren Infos unter junior.ele.de.



Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber: Für was das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung. Früher oder später kann das Schulkind auch sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkontos an. So können auch größere Beträge (etwa von den Großeltern zum Geburtstag) vom Kind selbst „verwaltet“ werden.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster

Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund. Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher: **Grundschul-Wörterbuch und Kinderduden**: Das sind zwei Bücher, die Ihrem Kind beim Hausaufgabenmachen helfen. Im „Kinderduden“ werden einzelne Begriffe durch Geschichten erklärt. Das „Grundschulwörterbuch“ soll Ihrem Kind ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden. Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“: Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

Gelungener Start in die Welt der Schrift

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sehen viele Eltern dem Tag der Einschulung entgegen. Beginnt jetzt doch der „Ernst des Lebens“. Die moderne Forschung hat längst bestätigt, wie sehr die Beherrschung unserer Sprache den Schulerfolg und die Lebenschancen bestimmt. Und zwar nicht nur die Beherrschung der gesprochenen, sondern auch der Umgang mit der geschriebenen Sprache.

Der Tag der Einschulung ist nicht „die Stunde Null“. Man weiß mittlerweile sicher, welche Vorkenntnisse Kinder mitbringen müssen, um erfolgreich das Lesen und Schreiben zu erlernen.

Aber – nicht alle Erstklässler bringen diese notwendigen Voraussetzungen mit. Sie starten deshalb nicht so gut vorbereitet wie andere in den neuen Lern- und Lebensabschnitt. Was läge näher, als der Versuch, diesen Kindern so früh wie möglich dabei behilflich zu sein, die noch fehlenden Voraussetzungen für das Lesen- und Schreibenlernen auszubilden. Mit dem neuen Münsteraner Screening (MÜSC), entwickelt von Dr. Gerd Mannhaupt, Universität Erfurt und Co-Autor des Bielefelder Screenings (BISC), können diese Kinder in den ersten fünf Wochen der Schulzeit erkannt werden, so dass ihnen mit einem sehr früh einsetzenden sechsmonatigen Trainingsprogramm geholfen werden kann. Dieses oder ähnliche Screeningverfahren (z. B. „die Reise durch Hörhausen“) werden an Gelsenkirchener Grundschulen bei Bedarf angewendet. Der Erfolg in dem so wichtigen Fach Deutsch muss also nicht dem Zufall überlassen werden.

Der künftige Schulweg

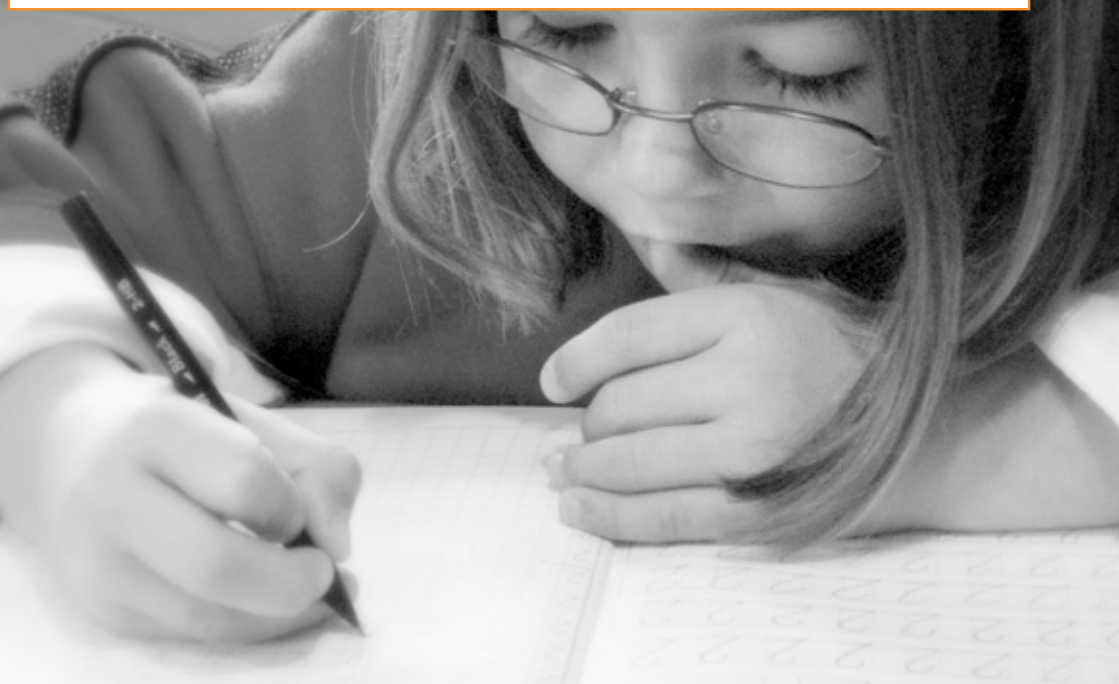
Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele kritische Punkte. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn man sich zusammen mit seinem Kind vorbereitet. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten.

Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern einen Stadtplan zu Rate ziehen, um mit dessen Hilfe die ungefährlichste Schulwegstrecke auszutüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist sinnvoll, sich einen eigenen Schulwegplan für den zukünftigen Schulanfänger aufzuzeichnen. Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegpensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg

Tipps

- *Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet*
- *Nutzen Sie möglichst oft öffentliche Verkehrsmittel. So gewöhnt sich Ihr Kind schnell an die besonderen Anforderungen.*



relativ sicher bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauchen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollte man noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind seine Schule nur mit dem **Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. In der Tat verlangt einem Erstklässler schon der Schulweg und der neue

Schulalltag enorme Konzentration ab. Der Umgang mit einem Verkehrsmittel kommt dann noch erschwerend hinzu.

Um sein Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, muss man – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte Ihr Kind sich an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenzeit können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei muss man sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für uns Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind. **Alle Schritte des Ein- und Aussteigens** sollte man genau besprechen und einüben. Ebenso den Aufenthalt im Bus.

Verhalten an der Haltestelle: Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr

Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind am besten in einem Täschchen um den Hals oder an der Schultasche befestigt bereithalten.

Das Einsteigen und die Fahrt: Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, die Schultasche abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo man sich festhalten kann, wenn man im Bus stehen muss.

Aussteigen: Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem hal-

tenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren **Gefahren plastisch aufzeigen** und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Denn diese Situation ist eine der gefährlichsten auf dem Schulweg! Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegenblicken.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad-ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen. Bei der Fahrradausbildung werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen oft die Polizisten eigens in die Schule.

Achten Sie bitte auf die Einhaltung der Helmpflicht. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.



Tip

Lassen Sie Ihr Kind an der Aktion „Walking Bus“ teilnehmen. Dabei läuft eine Gruppe von Grundschulern in Begleitung einer oder mehrerer Erwachsener jeden Tag einen bestimmten Fahrplan und feste Haltestellen ab. Ihr Kind wird so viel selbstständiger und sicherer im Straßenverkehr.



SchokoTicket – Willkommen im Club!

Grundschule geschafft? Prima! Dann hol dir jetzt dein SchokoTicket. Damit kannst du nicht nur zur Schule fahren, sondern auch in deiner Freizeit überall im VRR unterwegs sein. Auch am Wochenende! Weitere Informationen gibt es im KundenCenter deines Verkehrsunternehmens.

Infos unter

ServiceTelefon: 0 180 3 / 50 40 30

9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen können die Preise abweichen.

Internet: www.bogestra.de

E-Mail: service@bogestra.de



Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt. Kinder gehören in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Und diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt.



Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind: Bei 100-prozentiger Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgt die gesetzliche monatliche Unfallrente für Kinder ab dem vollendeten sechsten bis vor dem vollendeten 15. Lebensjahr zur Zeit 521,11 Euro (alte Bundesländer) beziehungsweise 435,56 Euro (neue Bundesländer). Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzansprüchen geschützt.

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerdecke des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen.

Denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadensersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstaufschlags bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt somit sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder, als auch für die Kinder selbst.

Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gewinnt auch das Thema Bekleidung an Bedeutung. Zum Beispiel beim Schulweg: Egal wie intensiv Sie mit Ihrem Kind das Verhalten im Straßenverkehr geübt haben, im Spiel mit Freunden oder beim Entdecken neuer Dinge sind elterliche Ratschläge schnell vergessen.

Umso wichtiger ist es, dass Ihr Kind möglichst früh gesehen wird. Je auffälliger die Kleidung ist, desto eher wird das Kind von anderen Verkehrsteilnehmern wahr-

genommen. Verzichten Sie daher auf dunkle Bekleidungsstücke und achten Sie darauf, dass an Jacken und Mänteln reflektierende Streifen oder Aufnäher angebracht sind. Diese Applikationen erhalten Sie in jedem Fachgeschäft. Sie erhöhen deutlich die Sicherheit und können ohne Probleme auch nachträglich angebracht werden.

Achten Sie zusätzlich auf die Funktionalität der Kleidung. Kinderkleidung muss oft viel aushalten. Jacken und Hosen zum Toben sollten auf jeden Fall wasserdicht sein - Kinder denken nur selten an einen Regenschirm! In den Übergangszeiten



montags - freitags
6.30 - 12.00 Uhr

Fit & Fun-Tarif

Der große Spaß zum kleinen Preis

Starten Sie aufgeweckt in den Tag! Frühschwimmen, mit den Kindern plantschen, fit sein und bleiben und großer Spaß für die Kleinen in SPORTIS Wasserzirkus - das alles für nur **3 €** p. P. (Halbjahreskarte: 110 €).

Kassenschluss: 10.30 Uhr, in den Ferien 8.15 Uhr
Nicht an Feiertagen, Wertkartennutzung ausgeschlossen

mehr >> www.sport-paradies.de



Viel Spaß!

SPORT-PARADIES im Arenapark
Adenauerallee 118 · 45891 Gelsenkirchen
Tel. 0209 954-3110 · www.sport-paradies.de



sollten Sie Ihr Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ kleiden: Wird es warm, kann das Kind selbst entscheiden, ob es eine Jacke oder einen Pulli ausziehen will. Beim Kauf neuer Kleidung sollten Sie auch immer im Hinterkopf haben, welche Sachen Ihr Kind in der Schule und der Freizeit tragen kann.

Gleichzeitig werden Sie feststellen, dass Ihr Kind ein eigenes Modebewusstsein entwickelt: Dies ist ein ganz normaler Entwicklungsschritt, auch wenn die Vorstellungen von Eltern und Kindern dabei oft kollidieren. Auch wenn es schwer fällt: Verzichten Sie darauf, Ihrem Kind Ihren Willen aufzuzwingen. Denn selbst wenn Ihr Kind beispielsweise nach **langen Diskussionen** die von Ihnen ausgewählte Mütze aufzieht: Sie können nicht sicher sein, dass Ihr Kind die Mütze auf dem Schulweg nicht in den Schulranzen stopft. **Schließen Sie daher Kompromisse:** Akzeptieren Sie beispielsweise den Lieblings-Pulli Ihres Kindes, wenn Ihr Kind im Gegenzug die Regen-

stiefel mit Reflektoren akzeptiert. Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen** kann. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu machen, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Besonders im Sportunterricht ist die Ausstattung für Ihr Kind wichtig: Unfälle können so vermieden werden. Achten Sie bei der Wahl der Kleidung darauf, dass sie **Bewegungsfreiheit** bietet, aber nicht zu weit ist, da sonst die Unfallgefahr erhöht wird. Das Material sollte angenehm auf der Haut sein, atmungsaktiv und Nässe schnell abgeben.

So verkühlt sich Ihr Kind nicht so schnell. Für den Unterricht im Freien empfiehlt sich ein Pullover aus Fleece zum Überziehen. In der Halle reichen ein kurzärmeliges Hemd und eine Gymnastik- oder Sporthose aus. Nasse Kleidung sollte auf jeden Fall nach dem Unterricht gewechselt werden: Der **Turnbeutel** bringt getragene Kleidung zum Waschen nach Hause und bewahrt ein Paar Socken zum Wechseln auf. Geben Sie Ihrem Kind Waschzeug mit, damit es nicht verschwitzt ins Klassenzimmer muss.

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich, vor allem Ohrringe sollten Sie Ihrem Kind schon vorher abnehmen. Wählen Sie die Kleidung so, dass Ihr Kind sie alleine wechseln kann. Klettverschlüsse an den Schuhen sind dabei oft hilfreich.

Für den Sport werden besondere Schuhe benötigt: Lassen Sie sich im Fachgeschäft

über Fußbetten, dämpfende Fersenpolster und die Belastbarkeit des Schuhs beraten. Nur ein Schuh, der sicher am Fuß sitzt, kann Bänder, Sehnen und Gelenke Ihres Kindes schützen. **Universalsportschuhe** eignen sich für Sport im Freien und in der Halle. Gymnastikschläppchen sind nur zum Geräteturnen geeignet.

Kinderfüße in Schuhen

Beim Schuhkauf sollte man darauf achten, dass das Material beweglich ist, weich und atmungsaktiv. Das gilt nicht nur für Straßen- und Turnschuhe, sondern gerade auch für die Hausschuhe. Die Schuhe sollten flach sein und die Gesamtlänge sollte zwölf Millimeter länger sein als die längste Zehe. Auch für Breite und Höhe muss ausreichend Luft bleiben.

Es ist empfehlenswert, sich in einem Schuhfachgeschäft beraten zu lassen. Ihr Kind kann den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Ein Tipp: Schuhe nachmittags kaufen, weil die Füße im Tagesverlauf wachsen. Aber das Kind wächst und der Schuh nicht. Vor allem wenn die Schuhe in der Schule sind und man so nicht jeden Tag Turn- oder Hausschuhe sieht, ist eine regelmäßig Kontrolle der Schuhgröße angebracht.

Der richtige Schulranzen

Endlich kann die erste greifbare Vorbereitung auf die Schule in Angriff genommen werden. Eltern und Großeltern freuen sich darauf, die Schultasche anzuschaffen. Es ist dabei sehr wichtig, den zukünftigen Schüler in den Kauf einzubeziehen, damit die Schultasche dem Rücken des Kindes gut angepasst ist. **Dadurch kann sich ein Kind**



weiter auf die zukünftige Lebenssituation einlassen. Nehmen Sie sich aber mindestens einen Nachmittag für einen Bummel durch die Fachgeschäfte Zeit und vergleichen Sie intensiv und in Ruhe Preise und Qualität. **Wichtig dabei ist:** Der Schulranzen muss sehr viel aushalten. Er wird bei Wind und Wetter getragen, auch einmal in die Ecke geworfen oder zum Spielen zweckentfremdet. Deshalb sollten Sie sich für einen Ranzen hochwertiger Qualität entscheiden. Auch Lehrer/Innen bestätigen immer wieder, dass Billigprodukte oft die Grundschulzeit kaum bis zur Mitte überstehen. Achten Sie daher beim Kauf unbedingt darauf, dass der Ranzen der DIN-Norm 58124 entspricht oder die GS Plakette für geprüfte Sicherheit trägt.

Am besten wählen Sie eine Schultasche mit **stabilem Korpus und geringem Eigengewicht aus.** Als Faustregel dafür gilt: Mit

Inhalt dürfen zehn Prozent des Körpergewichtes nicht überschritten werden. Dies gilt nicht für übergewichtige Kinder. Schultaschen, die zu schwer sind, und falsche Tragegewohnheiten der Schüler können auf Dauer an der Wirbelsäule **schwere Schäden** hervorrufen. Deshalb muss auch die Einstellung der Tragegurte regelmäßig kontrolliert werden. Zu kurz eingestellte Gurte können zu einer Rundrückenbildung, zu lang gelassene Gurte zu einer Hohlrückenbildung führen.

Die Einstellung der Tragegurte sollte folgendermaßen sein:

- Ober- und Unterkante der Schultasche sollten waagrecht verlaufen
- die Schultasche sollte mit der Schulterhöhe des Kindes abschließen
- sie sollte dicht am Körper getragen werden

Und noch ein paar Tipps:

- Achten Sie nach dem **Jahreszeiten- und Jackenwechsel** auf eine veränderte Tragegurteinstellung.
- Prüfen Sie einmal pro Woche mit Ihrem Kind in der Schultasche nach, ob sich **unnötiger Ballast** im Ranzen ansammelt.
- Wenn nicht ohnehin schon zahlreich vorhanden, sollte man **Rückstrahler oder Reflexfolien** am Schulranzen anbringen. Man kann die Reflexstreifen in jedem gut sortierten Nähbedarfsladen kaufen. Sie

sind selbstklebend und besonders in der Herbst- und Winterzeit enorm wichtig für die Sicherheit Ihres Kindes!

- Sehr beliebt und von Verbrauchermagazinen mit dem Prädikat „Gut“ ausgezeichnet sind **ergonomisch geformte Schulranzen**. Solche Schulranzen besitzen eine sich dem Rücken anpassende ergonomisch geformte Rückenschale mit Netzabspannung und Beckenpolsterung. Sie garantieren eine große Armfreiheit und verhindern einen Wärmestau.

„Paul soll seinen Tornister einräumen. Streiche die Dinge aus, die nicht hineingehören!“



Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen auch bald die ersten Hausaufgaben. Für die Eltern und vor allem für das Kind ist es wichtig, schon vorher zu überlegen: Wo werden wir später die Hausaufgaben erledigen? Dazu gibt es viele Möglichkeiten, die je nach Wohnsituation und Geldbeutel unterschiedlich ausfallen können.

Zuerst sollte sich die Familie überlegen, ob und wo sie Platz für einen **Kinderschreibtisch findet**. Meist wird der Schreibtisch in das Kinderzimmer gestellt. Wichtig ist dabei, dass Ihrem Kind genügend Raum zum Spielen bleibt und der Schreibtisch das Kinderzimmer nicht völlig dominiert. Trotz Schule und Hausaufgaben steht schließlich das Spielen für die Erstklässler nach wie vor an erster Stelle. Andererseits sollte der Schreibtisch keine Ablagefläche für Kleidungsstücke oder Spielzeug sein. Und das wird sich auch später nicht so schnell ändern. Überprüfen

Sie daher genau, wie viel Platz im Kinderzimmer noch bleibt, wenn Sie sich Ihr Lieblingsmodell ins Kinderzimmer stellen.

Eventuell kann man anderes, inzwischen überflüssiges Mobiliar oder Spielzeug aussortieren, um somit Platz für die veränderte Situation zu schaffen. Es gibt schmale und ausladende Schreibtischmodelle, die man auf die Platzsituation abstimmen kann. Zu empfehlen ist ein Schreibtisch mit geeigneter Arbeitsfläche, da so eine optimale Sitzhaltung unterstützt wird und die Wirbelsäule und der Bandscheibenapparat im **Sitzen bei geradem Rücken** am wenigsten beansprucht werden. Orthopäden empfehlen beim Lesen und Schreiben eine **Neigung von mindestens 16 Grad**.

Und mit dem Problem, dass bei solch einer Schräge sämtliche Stifte herunterrollen, sind die Hersteller schon fertig geworden. Man kann Schreibtische kaufen, die eine Auffangrinne für



**„Paul kommt in die Schule.
Er hat sich eine Schultüte
gebastelt. Du kannst sie bunt
ausmalen!“**

die Stifte haben. Wiederum andere Modelle haben nur einen Teil des Schreibtisches mit einer Neigung versehen. Auch andere Hilfsmittel für die Hausaufgaben liegen dann gut bereit. Wenn der Tisch zudem **höhenverstellbar** ist, kann er immer dem momentanen Wachstum des Kindes angepasst werden.

Oft möchte das Kind zu Beginn lieber in der Nähe einer Bezugsperson am Esstisch sitzen und dort die Hausaufgaben erledigen. Das muss dann nicht bedeuten, dass man auf einen guten Sitzplatz verzichten muss. All diese Anforderungen kann auch ein ganz gewöhnlicher Esstisch erfüllen, sofern die Füße des Kindes einen festen Untergrund haben und nicht in der Luft baumeln (z. B. Einsatz eines Fußbänkchens). Sie benötigen lediglich ein geneigtes Auflagepult (42 x 50 Zentimeter). Auch hier ist eine flache Abbruchleiste als Stiftablage angebracht.

Es sei jedoch gesagt, dass Sie nach Möglichkeit einen **ruhigen Platz für den Schreibtisch** Ihres Kindes finden sollten. Die Konzen-

tration wird durch jede Ablenkung beeinträchtigt. Früher oder später bleibt kaum Alternative zu einem eigenen Arbeitsplatz. Der Schreibtischstuhl sollte ebenfalls höhenverstellbar sein. Jedes halbe Jahr sollte man bei Tisch und Stuhl prüfen, ob beides noch richtig eingestellt ist, da das Kind in der Zwischenzeit gewachsen sein kann.

Außerdem ist es wichtig, dass der **Schreibtischstuhl** eine **federnde**, höhenverstellbare Rückenlehne hat, um den Rücken zu stützen. Ausreichende Beinfreiheit im Fußraum ist ebenso zu berücksichtigen. Eine **schräge Sitzfläche** kann ebenso dazu beitragen, eine gerade Haltung einzunehmen. Praktisch ist sie aber nur bei der vorderen Sitzhaltung, die beim Lesen und Schreiben eingenommen wird. Da man sich bei schräger Sitzfläche nicht zurücklehnen kann, sollte die Sitzfläche des Stuhles beweglich sein. Einfacher und auf alle Stuhlformen anwendbar ist ein **Keilkissen**. Diese gibt es entweder aus Schaumstoff oder aufblasbar aus Plastik im Fachhandel und in Sanitätsgeschäften.



Stifte und Mäppchen

Hier darf man nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser verfahren, sondern man sollte genau überlegen, was sinnvoll ist. Beliebte sind immer noch die so genannten Doppeldeckermäppchen, den Lehrern sind sie jedoch ein Graus. Zum einen braucht ein Doppeldeckermäppchen viel Platz auf dem Arbeitstisch. Zum anderen ist es für die Kinder schwierig, in solch einem großen, unübersichtlichen Mäppchen Ordnung zu halten. Besser geeignet sind **einstöckige** Mäppchen. Diese reichen völlig aus, um alle für die Schule erforderlichen Stifte Ihres Kindes unterzubringen. Legen Sie Wert auf einen **Erstklassfüller**? Im Fachgeschäft können Sie aus einer Vielzahl von Füllern speziell einen für Schreibanfänger wählen. Das erste richtige Schreibgerät prägt die spätere Handschrift wie kein anderes! Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von den Lehrern. Das Mäppchen nach und nach weiter auszustatten (mit einem Zirkel, Geodreieck, etc.), ist sinnvoller, als es von Anfang an

mit nicht benötigtem Schreibzeug zu überlasten. Achten Sie stattdessen lieber auf die Qualität der Stifte. Häufig abbrechende Buntstifte nehmen schnell die Freude am Malen oder Schreiben. Besonders zu empfehlen sind extra dicke Holzstifte, da diese äußerst stabil sind und den Erstklässlern die Stifthaltung erleichtern. Sie erlauben auch mehr Kreativität als beispielsweise Filzstifte, die zudem der Umwelt schaden. Auch beim späteren Kauf von Heften, Blöcken und weiteren Schreibutensilien sollten Sie auf den Umwelt-Aspekt achten. Ihr Kind lernt, auf seine Umwelt zu achten, und hat das Gefühl, selbst etwas dafür tun zu können.

Linkshänder? So geht's leichter

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeingut. Allerdings haben Linkshänder es nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. In einem auf den Einsatz der rechten Hand ausgerichteten Alltag bedeutet Linkshändigkeit

So passen Sie Tisch- und Stuhlhöhe optimal an:

Körpergröße des Schülers in cm	Tischhöhe in cm	Sitzhöhe in cm
97–112	46	26
112–127	52	30
127–142	58	34
142–157	64	38
157–172	70	42
über 172	76	46

(nach der DIN/ISO-Norm 5970 für die optimale Tisch- und Sitzhöhe)

für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen.

Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel spezielle Linkshänder-Schulartikel an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Collegenblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr

durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau anders herum angebracht. Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den handtierenden Armen in die Quere kommen. Und die Computermouse (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.



Einfach Schulbedarf das ganze Jahr
STAPLES macht Schule easy

5 € Rabatt-Gutschein (30,- Mindestkaufwert)

Mega-Auswahl an Schulartikeln:
von Stift bis Collegenblock,
von Tasche bis Schreibtisch ...

STAPLES
Der Büro-Megamarkt
einfach easy.

STAPLES in Gelsenkirchen:
Grothusstr. 22
Mo-Fr 9-20 Uhr, Sa 9-16 Uhr

5 €
Gültig bis 31.12.2010 für alle Artikel bei STAPLES in Gelsenkirchen, Grothusstr. 22.
Ein Gutschein je Kunde einlösbar. Barauszahlungen sind nicht möglich.

611000000000065

Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein wirklich **außergewöhnlich spannender Tag**. Eltern und Kinder sind an ihrem ersten Schultag sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie man diesen Tag gebührend feiert. Es ist schön, dass inzwischen fast alle Elternteile, die sich Urlaub nehmen können, dabei sind. Die ganze Familie, oft auch die Großeltern oder Paten nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Als Eltern haben Sie vielleicht noch Erinnerungen wie Ihr erster Schultag damals ablief. Doch der Ablauf hat sich inzwischen verändert. Denn viele Grundschulen gestalten ganz individuell eine Einschulungsfeier. Beispielsweise versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Programm vorbereitet. Es werden Lieder gesungen, Gedichte über den Schulalltag vorgetragen und viele aufmunternde Worte von Lehrern und der Schulleitung gesprochen.



45889 Gelsenkirchen, Bleckstraße 64, Tel 0209 954 50
www.zoom-erlebniswelt.de

Asien ist da!

Mit der Eröffnung der Erlebniswelt Asien ist die ZOOM Erlebniswelt seit März 2010 vollendet. Besucher können nun die Weltreise von Alaska über Afrika bis nach Asien an einem Tag erleben und die faszinierenden Tierarten ferner Kontinente aus nächster Nähe beobachten: inmitten der Unterwasserwelt von Eisbären und Seelöwen oder in der Dschungelhalle bei den nächsten Verwandten des Menschen, den Schimpansen, bis ins grüne Reich der Orangutans in der riesigen Tropenhalle.

Nutzen Sie auch unsere Veranstaltungsangebote. Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage.

ZOOM
ERLEBNISWELT
Gelsenkirchen

Nach dieser kleinen Feier werden die Kinder von der Lehrkraft aufgerufen und ins Klassenzimmer geleitet.

Die meisten Kinder denken, dass sie gleich am ersten Schultag Buchstaben schreiben lernen oder eine schwierige Rechenaufgabe lösen dürfen. Tatsächlich versuchen die Lehrer als Erstes, den Kindern Aufgaben zu geben, die sie schon sehr gut

können. Deshalb werden die Schüler zum Beispiel eher ein Arbeitsblatt zum Malen bekommen. Das Thema kann sich mit der Schultüte oder anderen für die Kinder wichtigen Themen innerhalb ihres neu begonnenen Schullebens befassen.

Bereits nach einer Stunde können die Eltern ihre Sprösslinge meist wieder von der Schule abholen, denn aller Anfang ist



auch anstrengend. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder feierlichen Tag für den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Ob die Familie zusammen Essen geht, in einen Freizeitpark fährt oder einen Ausflug in der Umgebung macht, hängt auch von Ihrem Kind ab. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses unwiederbringbaren ersten Schultages. Fotos vom Profi werden noch in vielen Jahren im Fotoalbum bewundert.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. In der Tat freuen sich die Erstklässler besonders auf den geheimnisvollen Inhalt und tragen ihre Schultüte ausgesprochen vorsichtig in die Schule und wieder nach Hause zum Auspacken.

Schultüten gibt es in den Monaten vor der Einschulung in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotz der **Angebotsvielfalt** ein anderer Trend. Dort besteht häufig die Möglichkeit, mit dem Kind gemeinsam ein Schultütenmodell

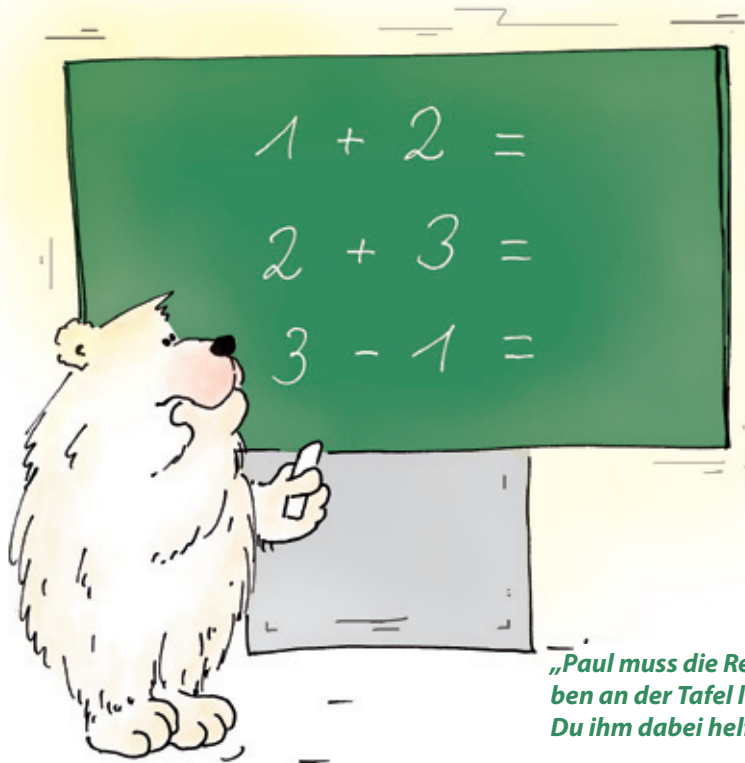
auszusuchen und zu basteln. Meist stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz erhält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Früher wurde eine Schultüte voll gestopft mit Süßigkeiten, heute gehen Eltern zu einer gesundheitsbewussten Variante über. Der Inhalt besteht aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst und kleinen Schultüten-silien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto weniger ist oft mehr soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, Mal- oder Bilderbuch, T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten oder -CDs, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblings Süßigkeit Ihres Kindes, Gutschein für einen Ausflug, zum Beispiel in den Zoo. Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

Tipp

- *Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine individuelle Schultüte*
- *Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an*



„Paul muss die Rechenaufgaben an der Tafel lösen. Kannst Du ihm dabei helfen?“

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?

„Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Es geht dabei vor allem darum, Wissenserwerb zu ermöglichen, Verstehen anzubahnen, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen, sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen.“ (Lehrplan für die Grundschule Nordrhein-Westfalen)

So lernt Ihr Kind einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen von Arbeitstechniken. Denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinsten Schritten eingeübt werden, selbst Dinge die uns Erwachsenen selbstverständlich erscheinen. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt.

Geregelt ist der Lehrstoff im „Lehrplan für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen“. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Die verbindlichen Anforderungen zum Ende der Klasse 2 können je nach Kind in einem, zwei, oder auch in drei Jahren erreicht werden. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und **das Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Außerdem sind die Fächer Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde, Musikerziehung sowie Kunst-erziehung zum grundlegenden Unterricht zusammengefasst. Die Lehrkraft gestal-

tet nach pädagogischen Gesichtspunkten Reihenfolge und zeitlichen Anteil der Fächer an einem Schultag. Bis zum Ende der zweiten Klasse lernt Ihr Kind kleine Texte sinnentnehmend zu lesen und selbst zu verfassen. Ihr Kind kennt den Zahlenraum bis 100 und kann darin einfache Plus-, Minus-, Mal- und Geteiltaufgaben rechnen.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleitung individuell gestaltet. Ankerpunkte sind hierbei Rituale, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar.



WOW! I LOVE HIM!
WENN ES UMS **TELEFONIEREN**
UND SURFEN GEHT, HAT ER
IMMER DEN PASSENDE
TARIF!

Verbindung mit Heimvorteil! www.gelsen-net.de – Tel. 02 09 / 70 20

GELSEN-NET
Emscher Lippe Digital



So können ein Begrüßungslied gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder wichtige Anliegen angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen. Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Sie unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufga-

benstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler und die Lehrkraft wieder aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf Schüler mit **besonderem Förderbedarf** eingehen.

Neue Medien in der Schule

Bücher, CD-ROM, Hörbücher, Fernsehen, DVD, Computer und Internet – all das fällt unter den Oberbegriff Medien. Es genügt nicht, diese Medien richtig zu handhaben, sondern Kinder (und Erwachsene) sollten in der Lage sein, sich sinnvoll, effektiv und kritisch mit den Inhalten und Möglichkeiten der Medien auseinanderzusetzen. Diese Medienkompetenz wird Kindern sowohl im Elternhaus – etwa beim Vorlesen, beim sorgsamem Umgang mit Fernseher und Computer – als auch in der Schule vermittelt. Nicht durch ein striktes Fernseh- oder Computerverbot machen Sie Ihr Kind kompetent, sondern durch gemeinsame Erfahrungen und beispielhaften Umgang mit den Medien.

In vielen Grundschulen werden die Kinder zudem spielerisch an den Umgang mit neuen Medien gewöhnt. Ein Computer im Klassenzimmer ist keine große Überraschung mehr. Hier können die Kinder vor der Schule oder während der Freien Arbeit den Lernstoff einüben. Ob Sachkunde-Quiz oder Rechenspiel, Hemmungen mit der Maus am Computer zu arbeiten kommen so gar nicht erst auf. Dabei steht ständig eine geschulte Lehrkraft zur Seite.

Auch zuhause können Sie Ihr Kind an den Computer heranführen, sollten es aber vor allem zu Beginn nicht unbeaufsichtigt lassen. Ein breites Sortiment an Lernsoftware ist im Handel erhältlich.

Fremdsprachen lernen

Je früher, desto besser, das gilt insbesondere fürs Sprachenlernen. Deswegen wird mittlerweile in den meisten Bundesländern eine Fremdsprache von der 3. Klasse an unterrichtet. In Nordrhein- Westfalen können die Kinder Englisch, Französisch oder Italienisch erlernen. Daneben gibt es Modelle und Projekte zum zweisprachigen Unterricht.

Teilweise ab der zweiten Klasse werden die Kinder an die neue Sprache herangeführt. Dabei stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Statt Grammatik üben die Schüler Dialoge und kleine Theaterstücke ein, statt Vokabeln lernen wird gekocht, gemalt und gebastelt.

Leistungsbewertung in der ersten Klasse

Die beiden Zeugnisse der ersten Jahrgangsstufe enthalten noch keine Ziffernoten. Sie beinhalten einen Bericht über das **Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten** Ihres Kindes. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in den Fächern Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht, Werken/Textiles Gestalten, Kunsterziehung, Musikerziehung und Sport. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weiter gefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

Die **Lernzielkontrollen** bleiben ebenfalls unbenotet. Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen **Beobachtungsbogen** zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.

Hausaufgaben

Wozu sind Hausaufgaben da?

Hausaufgaben werden bei Schülern zur Vertiefung und Übung des gelernten Schulstoffes oder zur Vorbereitung neuer Aufgaben (z. B. Materialbeschaffung) eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrer ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können. Sie geben dem Lehrer Rückmeldung, ob die Klasse den am Vortag gelernten Stoff wirklich aufgenommen hat.

Wie lange sollte ein Erstklässler dafür brauchen?

In der ersten Klasse geht man in der Regel davon aus, dass die Schüler circa eine halbe Stunde Arbeitszeit für Hausaufgaben veranschlagen können. Diese Zeitspanne wird am Anfang der Schulzeit oft überschritten, obwohl die Kinder wenig Hausaufgaben zu erledigen haben. Der Grund: Der Schüler muss in den ersten Wochen noch lernen, sich an seinem Arbeitsplatz zu kon-

zentrieren und die gestellte Aufgabe ohne Unterbrechungen zügig zu bewältigen. Aufgrund kleiner Spielphasen zwischen der Arbeit werden aus einer 15-minütigen Hausaufgabe am Ende schnell 45 Minuten. Wenn Ihr Kind die 30 Minuten immer wieder um einiges überschreitet, suchen Sie das Gespräch mit der Klassenlehrkraft.

Wie lernt man, Hausaufgaben zu machen?

Als Erstes müssen Sie zusammen mit Ihrem Kind herausfinden, zu welcher Zeit es die größte Leistungsfähigkeit hat. Und das ist nicht immer direkt im Anschluss an die Schule. Die Erstklässler kommen nach Hause und haben vier bis fünf Schulstunden hinter sich gebracht. Nun brauchen sie erst einmal Entspannung.

Lassen Sie sich ein bis zwei Wochen auf das Experiment ein, dass Ihr Kind den Zeitpunkt selbst bestimmen kann. Je nach Typ wird es die Sache etwas nach hinten verschieben oder alles möglichst schnell erledigen. Sehr schnell wird Ihr Kind feststellen, dass der Abend nicht die beste Zeit zum Hausaufgabenmachen ist.

Erstens kann es sich dann schlecht konzentrieren und zweitens ist in den meisten Familien um diese Uhrzeit sehr viel los, sodass ein konzentriertes Arbeiten am Schreibtisch nicht gewährleistet ist. Jetzt ist ein gemeinsames Gespräch wichtig. Miteinander wird überlegt, warum der Zeitpunkt ungünstig war und welcher Zeitpunkt das nächste Mal besser geeignet wäre. Bei dieser Uhrzeit sollte es zunächst bleiben. Erinnern Sie Ihr Kind rechtzeitig ans Anfangen, damit das Spiel nicht abrupt abgebrochen werden muss. Wünschenswert ist es, wenn

Ihr Kind seine Aufgaben möglichst **bald selbstständig** ausführt. Doch in der Praxis sind Kinder anfangs oft unsicher. Deshalb empfiehlt sich folgende Regelung: Am Anfang erzählt das Kind, was es heute alles zu erledigen hat. Dabei kann ein Hausaufgabenheft hilfreich sein. Viele Lehrkräfte führen die Kinder schon zu Beginn an das systematische Aufschreiben der Hausaufgaben heran: Selbst wenn das Kind noch nicht schreiben kann, werden Bilder und Symbole von der Tafel abgezeichnet. So kann es sich an alle Aufgaben erinnern. In den ersten Tagen oder Wochen kann man dann bei unsicheren Kindern noch etwas helfen, sollte sie danach aber immer weiter in das eigenständige Arbeiten entlassen. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es selbst **überlegen und handeln** soll. Signalisieren Sie ihm Hilfe, wenn es wirklich nicht mehr weiterkommt. Diese ist sinnvoll, wenn man sich Aufgabenstellung und Denkschritte vom Kind erklären lässt, um vorsichtige Einwürfe zu machen, die den Erstklässler selbst wieder auf die Spur bringen. Nur Lösungen aufzuzeigen würde die Kinder in die Unselbstständigkeit führen. Anschließend soll das Kind wieder alleine weiterarbeiten. Wer von Anfang an neben seinem Kind sitzt, wird dies aus gemeinsamer Gewohnheit noch in der vierten Klasse tun!

Für alles, was Menschen offenbar begeistert, scheint ihr Konzentrationsreservoir beinahe unerschöpflich. Bei anderen Aufgaben und Tätigkeiten hingegen lässt die Konzentrationsbereitschaft schnell nach. Doch Konzentration lässt sich trainieren – durch Konzentrations- und Gedächtnisspiele etwa. Dieses Training kommt dann auch bei weniger interessanten Aufgaben (die ja durchaus im Schulalltag vorkommen sollen) zum Tragen.

Manchmal erinnern sich Kinder gerade bei den Hausaufgaben an Probleme mit Mitschülern oder ärgern sich über die Lehrkraft oder die „vielen“ Hausaufgaben. Versuchen Sie zunächst neutral die Sorgen Ihres Kindes anzuhören. Wenn Ihr Kind mit seinen starken Gefühlen vertrauensvoll zu Ihnen kommt, wäre es problematisch, wenn Sie seine Probleme abtun würden. Gerade in einem solchen Moment braucht Ihr Kind Ihre Hilfe und Ihr Mitgefühl, um seine Wut, seine Enttäuschung oder den Ärger zu verarbeiten. So kann es am nächsten Tag wieder neu anfangen.

Lernprobleme

Fast jedes Kind hat auf die eine oder andere Weise Probleme mit Teilbereichen der Schulanforderung. Sei es das hoch motivierte Einzelkind, das ständig der Lehrerin ins Wort fällt, der Linkshänder mit anfänglichen Schreibproblemen oder das ruhige Mädchen mit den Rechenschwierigkeiten. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein.

Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags **seinen eigenen Rhythmus**. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, aber wenn die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen indivi-

duellen Schwächen vorhanden sind, dann wird sich Ihr Kind langsam aber sicher in seinen Problembereichen verbessern.

Wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Kind kommt aus einer Blockade auch nach längeren Anstrengungen nicht heraus, dann sollten Sie sich weitere Hilfe suchen. Wenn Sie annehmen, dass Ihr Kind den Schulanforderungen über einen längeren Zeitraum nicht entsprechen kann und schon in seiner bisherigen Entwicklung bestimmte Probleme auftraten (zum Beispiel das Kind das Krabbeln übersprungen hat, spät zu sprechen begonnen hat, sich im Kindergarten schlecht konzentrieren konnte) sollten Sie das **Gespräch mit der Lehrkraft** suchen. Dabei ist es wichtig, sich vorbehaltlos über Probleme des Kindes auszutauschen. Gemeinsam mit der Lehrkraft, sowie später mit der entsprechenden Facheinrichtung werden Sie zum Wohle Ihres Kindes sicher einen Weg finden, um ihm die tägliche Lernfrustration der Schule zu ersparen. Denn in einer Facheinrichtung wird mit Ihrem Kind seinen Problemen entsprechend individuell gearbeitet und gelernt.

Es gibt viele Möglichkeiten, den Knoten bei einem Kind zu lösen. Einleuchtend erscheint die Methode, Denkprozesse, die für das Kind momentan zu „schwierig“ und abstrakt sind, in Seh-, Hör-, Tast- und Erlebbares umzuwandeln. Wenn ein Kind Probleme mit dem Addieren von Zahlen hat, dann können zwei große verschieden-

Beachten Sie, dass jede/r SchülerIn ihre/seine eigene Arbeitsweise entwickelt und ihr/sein individuelles Tempo hat. Vergleiche erhöhen nur den Druck auf Sie und Ihr Kind.

farbige Holzwürfel (in Spielzeugläden erhältlich) dabei helfen, die ganze Sache etwas attraktiver und begreifbarer zu machen.

Helfen können Sie auch, wenn ein Schüler Schwierigkeiten hat, einzelne Buchstaben im Kopf zu behalten. Das kann man mit **lustigen Spielen** sehr abwechslungsreich üben. Lassen Sie Ihr Kind beispielsweise mit dem Finger einzelne Buchstaben auf Ihren Rücken malen, die Sie erraten müssen. Auch Sandpapierbuchstaben, welche die Kinder mit den Fingern nachfahren, werden auf einer anderen Ebene erlebt, als wenn sie nur im Lesebuch gesehen werden.

Oft erleichtern sich Schüler ihre Lese- und Schreibprobleme auch, indem sie neue Wörter, Rechenaufgaben oder Buchstaben in bunten, leuchtenden Farben schreiben. Farben ermuntern und motivieren. Das Auge bekommt stärkere Signale.

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen.

Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jeden einzelnen Begabten zu finden. Er-

ste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang der Klassenlehrer und der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen.

An allen Schulstandorten wird die sogenannte offene Ganztagschule bis etwa 16 Uhr angeboten. Hierüber werden Sie bei der Schulanmeldung genauer informiert. Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt in Ihrer Planung vorgesorgt haben.

Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einer Betreuungsmöglichkeit für Ihr Kind umschauen. Auch die Ferienzeit ist in den offenen Ganztagschulen bis auf drei Wochen im Sommer und den Ferientagen zwischen Weihnachten und Neujahr vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten.

Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter oder, indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.

Außerschulische Lernorte in Gelsenkirchen

• **Consolidation Schacht 9**

Klarastraße 45, 45889 Gelsenkirchen (Bismarck),
Telefon 0170/1842162 (Martin Gernhardt)

Die beiden zum erhaltenen Förderturm gehörigen Maschinenhäuser beherbergen zum einen eine funktionstüchtige Fördermaschine die vom „Initiativkreis Bergwerk Consolidation“ gewartet wird, zum anderen eine künstlerische Rauminstallation aus bergmännischen Gebrauchsgegenständen, die von dem bekannten Gelsenkirchener Künstler Werner Thiel zu diesem Zweck gesammelt worden sind.

• **Consol Theater**

Bismarckstraße 240, 45889 Gelsenkirchen (Bismarck),
Telefon 0209/9882362, Internet: www.consoltheater.de

Im ehemaligen Lüftermaschinengebäude auf dem Zechengelände Consolidation 3/4/9 hat im September 2001 das Consol Theater seine Heimat gefunden. Programmschwerpunkt ist Kinder- und Jugendtheater, es gibt aber auch Stücke für Erwachsene, Konzerte sowie Seminar- und Kursangebote.

• **die flora**

Florastraße 26, 45879 Gelsenkirchen (Altstadt), Telefon 0209/1699109
Internet: www.gelsenkirchen.de/Leben_in_GE/Kunst_und_Kultur/die_flora

Veranstaltungs- und Ausstellungsraum in der ehemaligen Kassenhalle eines früheren Landeszentralbank-Gebäudes. Hier finden Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Theater und Musik statt, die sowohl vom Referat Kultur als auch von anderen Veranstaltern durchgeführt werden.

• **Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“**

Cranger Str. 323, 45891 Gelsenkirchen (Erle), Telefon 0209/1698552,
Internet: www.institut-fuer-stadtgeschichte.de/interndoku.htm

Im ehemaligen Sitz der NSDAP-Ortsgruppe Erle befindet sich eine Dauerausstellung zu Ursachen und Folgen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft am Beispiel Gelsenkirchen. Die Dokumentationsstätte bietet Vortrags- und Filmreihen sowie Seminare und Gesprächskreise.

• **Künstlersiedlung Halfmannshof**

Halfmannsweg, 45886 Gelsenkirchen (Ückendorf),
Telefon 0209/206514 (Helmut Kloth), Internet: www.buchbinderei-klein.de

1931 beschloss die Stadt Gelsenkirchen, den vom Bauern Halfmann gekauften Hof in eine Künstlersiedlung umzuwandeln.

Heute befinden sich dort Wohnungen und Ateliers von Malern, Bildhauern, Fotografen und Kunsthandwerkern sowie ein Ausstellungsraum.

• **Kunststation Rheinelbe**

Leithestraße 111c, 45886 Gelsenkirchen (Ückendorf),
Telefon 0209/1791699, Internet: www.kunststation-rheinelbe.de

In einem ehemaligen Zechengebäude befindet sich neben weiteren Ateliers das großzügige Atelier des Künstlerehepaars Mauß. Dort werden ständig Kurse und Projekte in Kooperation mit Schulen durchgeführt.

• **Musiktheater im Revier**

Kennedyplatz, 45881 Gelsenkirchen (Schalke),
Telefon 0209/4097243, Internet: www.musiktheater-im-revier.de

Das 1959 von einer Architektengruppe um Werner Ruhнау gemeinsam mit einer Künstlergruppe um Yves Klein gestaltete Gebäude gehört zu den wichtigsten deutschen Nachkriegs-Theaterbauten in Deutschland. Das von Generalintendant Peter Theiler gestaltete, hochgelobte Musiktheaterprogramm mit Opern, Operetten und Musicals wird ergänzt um die Choreografien des Ballettleiters Bernd Schindowski. Das Musiktheater ist auch Veranstaltungsort für Konzerte der Neuen Philharmonie Westfalen.

• **KreativWerkstatt für Kinder und Jugendliche**

aGEnda 21-Büro, Von-Oven-Straße 17, 45879 Gelsenkirchen (Altstadt),
Telefon 0209/1479130, Internet: www.aGEnda21.info

Die KreativWerkstatt ist ein Netzwerk der Träger einer breiten Palette von Bildungsangeboten. Das Kursprogramm kann im aGEnda 21-Büro oder über die Homepage angefordert werden.

• **Schloss Horst**

Turfstraße 21, 45899 Gelsenkirchen (Horst)

Internet: www.gelsenkirchen.de/Leben_in_GE/Kunst_und_Kultur/Schloss_Horst

Bedeutendstes Renaissance-Schloss des nord-westdeutschen Raumes, erbaut zwischen 1554 und 1572 mit einem umfangreichen Bauschmuck. Ab 1992 nach Plänen von Prof. Jourdan grundlegend renoviert. Beheimatet Kulturveranstaltungen verschiedener Art sowie Kunstausstellungen. Ein Renaissance-Museum befindet sich im Aufbau. Im Bereich der Vorburg finden großflächige archäologische Grabungen statt. Spezielle Schulführungen sind möglich.

Die Gesundheit Ihres Kindes

Gesunde Ernährung

An erster Stelle steht am Morgen vor dem Schulanfang das **Frühstück**. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst und trinkt, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können, als andere, die etwas gegessen haben.

Es ist immer noch nicht hinreichend bekannt, wie wichtig ausreichend Flüssigkeit vor allem in leistungs- oder stressbetonten Situationen ist. Gemeint sind damit aber keineswegs süße Sprudel und Mixgetränke. Zu Hause sollten Sie Ihrem Kind schon vor der Einschulung regelmäßig ein großes Glas Wasser oder mit Wasser gemischten Saft zum Trinken geben. Für die Schule stellen Sie am besten schon jetzt eine Trinkflasche zum Mitnehmen bereit. Geben Sie Ihrem Kind eine ausreichende Menge stilles Wasser, Mineralwasser, Tee- oder Saftmischungen mit in die Schule. Achten Sie bitte bei der Zusammenstellung des Pausenbrotes auf eine abwechslungsreiche Kost. Die meisten Schulen bieten immer noch den Service Schulmilch an. Nutzen Sie ihn!

Wenn Sie beobachteten, was die Hausmeister der Grundschule an Müll nach nur einer Pause auf dem Schulhof zusammensuchen müssen, wären Sie erstaunt. Obwohl die Schulleitung an jedem Elternabend auf umweltgerechte Verpackung hinweist, gibt



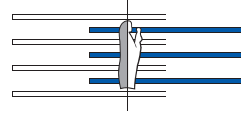
es Mengen von kleinen Trinktüten aufzulesen. Deshalb verstärkt die Bitte: Kaufen Sie Ihrem Kind eine **Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotdose**, die genügend Platz für ein Brot und ein Stück Obst bietet!

Falls Ihr Kind zu Übergewicht neigt, wenden Sie sich an die Abteilung Gesundheitsförderung im Referat Gesundheit.

Frau Rasseck: 0209/169-2253.

Tip

Fast alle Tornister haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.



Für die Gesundheit Ihres Kindes arbeiten wir Hand in Hand

Marienhospital
Gelsenkirchen GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus

Die Ärzte und Kinderkrankenschwestern unserer Klinik für **Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin** behandeln Kinder vom Neugeborenen bis zum Jugendalter. Die gute Zusammenarbeit mit den operativen Fachabteilungen **Chirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Orthopädie** und **Urologie** garantiert eine fachspezifische Behandlung aller akuten und chronischen Erkrankungen des Kindesalters und eine liebevolle Betreuung in kindgerechter Atmosphäre.

Auf der **Kinder-Intensivstation** sind speziell ausgebildete Kinderkrankenschwestern und -pfleger und Neonatologen für unsere jüngsten Patienten da.

Unsere **Kinderphysiotherapeutinnen** helfen ihnen, eine verzögerte Entwicklung aufzuholen oder körperliche Fähigkeiten (wieder) zu erlangen.

Mutter oder Vater können in den modernen Eltern-Kind-Zimmern mit aufgenommen werden und so ihr Kind begleiten und mit betreuen. Auf Wunsch können Schulkinder während eines längeren Aufenthaltes unterrichtet

Der starke Partner für Ihre Gesundheit



Virchowstraße 135
45886 Gelsenkirchen

Neonatologie, Kinder-
und Jugendmedizin
Tel. 0209/172-4701
www.marienhospital.eu

Sieht mein Kind wirklich gut?

Lernschwächen können mit dem schlechten Sehen Ihres Kindes zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt. Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Die Fünfen auf dem Zeugnis entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folgend haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen. Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Schwachsichtigkeit bleibt.

Es wird außerdem dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen für Kinder teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Die Focusschule, Lasthausstraße 10, 45894 Gelsenkirchen, Telefon: 0209 /9305241 berät Sie gerne in allen Fragen zur Sehbehinderung Ihres Kindes.

Hörprobleme bei Schulkindern

Hörprobleme bei Schülern sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. „Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird und können nicht entsprechend reagieren. In diesen Fällen wird für Lehrer und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen und im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Silke Brandes vom Forum Besser Hören: „Im ersten Schritt müssen Eltern wie Lehrer gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist dieses Bewusstsein schließlich vorhanden, fällt der zweite Schritt meist leichter: Bei einem Großteil der Kinder mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung.“

Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräte-Akustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch.

Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Eine Liste mit Tipps, Kontaktadressen und Buch-Empfehlungen rund um das Thema kann kostenlos beim Forum Besser Hören in Hamburg angefordert werden.

Kontakt: Forum Besser Hören,
Spadenteich 1, 20099 Hamburg
Telefon: 040/284013-50,
Fax: 040/284013-40

außerdem berät Sie die

Glückauf-Schule, Marler Straße 41,
45894 Gelsenkirchen,
Telefon: 0209/9305261
gerne bei Hörproblemen Ihres Kindes.

Die Grundschulzeit – eine Herausforderung für Kind und Eltern

Julius freut sich, bald ein Grundschulkind zu sein, zu den Großen zu gehören. Aber er ist auch ein wenig aufgeregt. Vieles wird ganz neu sein. Für die Eltern ist das erste Schuljahr sicher genauso spannend wie für das Schulkind selbst, in der Zeitspanne zwischen „Schultüte“ und „Zeugnis“ gilt es, neue Lebensgewohnheiten zu entwickeln und akzeptieren zu lernen, dass die Leistungen ihres Kindes durch andere Personen beurteilt werden. Dieses Loslassen fällt Eltern nicht immer leicht.

Für das Kind bedeutet der Schuleintritt auch den Abschied von vertrauten Bezugspersonen der Kindergartenzeit. Es muss sich an strengere Regeln gewöhnen und akzeptieren, dass die eigenen Wünsche zumindest in der Schule nicht mehr im Vordergrund stehen. Es lernt neue Wege und Gebäude kennen. Der Lebensplan ändert sich vom „spielen dürfen“ zum „lernen müssen“ - und hier entzünden sich oft schon die ersten Konflikte zwischen Eltern und Kind, wenn es z.B. um die Hausaufgaben geht. Die Leistungsanforderungen der Schule zu akzeptieren, ist eine der grundlegenden Aufgaben, die ein Schulkind zu bewältigen hat. Früher oder später kommt es an seine eigenen Grenzen, merkt, dass es Aufgaben gibt, die ihm nicht leicht fallen und beginnt, sich mit anderen zu vergleichen. „Dieser Anpassungsprozess des Kindes in den ersten vier Schuljahren ist markiert von Erfolgen, aber auch Frustrationen und er mündet letztlich in eine neue Identität: sich selbst als Schulkind zu begreifen. Sich selbst nicht mehr als scheinbarer ‚Alleskönner‘ zu sehen wie das Kleinkind, sondern zu akzeptieren, dass die eigene Person gerade durch die Schwächen und Stärken, in denen sie sich von anderen unterscheidet, etwas Besonderes ist,“ sagt Dietmar Langer, Psychologischer Psychotherapeut in der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen. Die Art zu lernen, ändert sich in den ersten vier Jahren: Von dem mehr spontanen Verhalten der Kindergartenzeit zu einem geordneten Vorgehen und weiter, gegen Ende der Grundschulzeit, zu einem zielgerichteten Lernschema. So ist das Wichtigste, was ein Kind während der Grundschulzeit lernt, ein erfolgreiches Lernschema zu entwickeln - zu lernen, wie man lernt. Eine Voraussetzung dazu ist es auch, seine Emotionen beherrschen zu lernen, etwas, das einem Erstklässler eher noch nicht gelingt. Für alle diese Prozesse benötigt ein Kind ein sicheres „Gegenüber“, an dem es sich ausprobieren und reiben kann, und dies sind seine Eltern. Sie sind gefordert, wenn es um Aufgabenlösungen, Frustrationen, Gefühle und Selbstfindung des Kindes geht. Das Wichtigste für die Eltern ist es, nicht die Geduld zu verlieren, die zeitweisen Ausbrüche des Kindes nicht persönlich zu nehmen, sondern bereit zu sein, immer wieder mit dem Kind neu zu beginnen. Zeit und Geduld zu haben, ist eine Investition in die Zukunft seines Kindes.

Psychosomatische Krankheiten bei Kindern

Schon als Säugling machte Anna die Nacht zum Tag. Jetzt als Schulkind schläft sie schlecht ein, wacht nachts immer wieder auf. Pauls Haut ist seit vielen Jahren blutig zerkratzt. Der Juckreiz setzt in Schüben ein. Viele Salben hat er schon ausprobiert, aber eine dauerhafte Besserung blieb aus.

Unerklärliche Bauch- und Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Neurodermitis, Asthma – die psychosomatischen Erkrankungen haben in den letzten Jahren bei Kindern und Jugendlichen merklich zugenommen: Fast jedes fünfte Kind klagt mittlerweile über psychosomatische Beschwerden. Das sind körperliche Reaktionen auf starke seelische Belastungen. Diese Kinder brauchen Hilfe für eine gesunde seelische und körperliche Entwicklung. Bleibt die organische Abklärung unauffällig und ist eine psychiatrische Behandlung nicht notwendig, sind verhaltenstherapeutische Maßnahmen sinnvoll. Die Psychosomatik ist eine Richtung in der Medizin, die den Einfluss des Seelischen auf körperliche Erkrankungen verfolgt und die biologische, seelische und soziale Elemente von Gesundheit als gleichwertig begreift. „Das Symptom, zum Beispiel der Hautausschlag oder die Schlafstörung, sind Ausdruck eines tiefer liegenden Problems. Wir wollen die Ursache beseitigen und betrachten die Erkrankung eines Menschen vor dem Hintergrund seiner persönlichen Lebensgeschichte, seiner Gefühle, Beziehungen und Verhaltensweisen“, sagt Dr. Kurt-André Lion, Leiter der Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie, in der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen. Seit über zwei Jahrzehnten behandelt ein multiprofessionelles Team hier Kinder aller Altersstufen ganzheitlich medizinisch und psychologisch. Gängige schulmedizinische Verfahren werden durch psychische und soziale Therapiekomponenten ergänzt. „Psychosomatische Erkrankungen werden schnell chronisch. Wir integrieren die Eltern in die Therapie, stärken sie im Umgang mit der Erkrankung und zeigen ihnen Lösungswege“, so Dr. Lion. Infotelefon: 0209 - 369-227 oder www.kinder-und-jugendklinik-gelsenkirchen.de



Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen
Adenauerallee 30
45894 Gelsenkirchen
Tel 0209 / 369-1
Email: info@kjkge.de
www.kjkge.de



Allgemeine Pädiatrie

Dr. med. Gerrit Lautner

Neonatologie und Kinderintensivmedizin

Dr. med. Frank Niemann

Pädiatrische Psychosomatik,

Allergologie, Pneumologie

Dr. med. Kurt-André Lion

Neuropädiatrie - Sozialpädiatrisches Zentrum

Dr. med. Markus Klotz

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. med. Irmgard Franek

Notfallambulanz

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden.

Wenn Sie die folgenden **Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs** beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler/innen verteilen dürfen.
- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von ver-

gangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.

- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unbewussten durch Wiederholungen weiter verankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer / Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (alleine machen), das hier genutzt werden kann.



Hakan Acar
Kieferorthopäde

Hochstraße 52 • 45964 Gladbeck
Telefon 0 20 43 / 20 51 83 + 20 51 84
Telefax 0 20 43 / 4 01 26 29
hakanacar@alice-dsl.de
www.kieferorthopaedie-hakan-acar.de

Buchtipp: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss.“ Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln

Kinder und Jugendliche befinden sich in einem rasanten Entwicklungsprozess. Betroffen sind auch Kiefer und die Zähne. Bereits ab Beginn des Zahnwechsels kann es zu Zahnfehlstellungen und Funktionsbehinderungen der Kiefer kommen. Schiefe Zähne und falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen- Darmerkrankungen und vieles mehr.



Gemeinschaftspraxis für

Kieferorthopädie

Dr. med. dent. Michael Weichsel
Ralph D. Bovensiepen

Hochstrasse 1
45894 Gelsenkirchen-Buer
www.zahnspace-ge-buer.de
info@zahnspace-ge-buer.de

Telefon 02 09 - 3 21 22
Telefax 02 09 - 3 02 01

Was macht ein Kieferorthopäde?

Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen. Er erkennt den richtigen Zeitpunkt für eine Zahnsperre und korrigiert damit Störungen im Wachstum der Kiefer und der Stellung der Zähne. Die Behandlung erstreckt sich oft über einen langen Zeitraum.

Ist der Mundraum fit, kann das Kind wachsen

Atmung, Ernährung (Saugen/Kauen/Schlucken) und Bewegung (Sprache, Mimik) sind wichtige Lebensfunktionen des Menschen. Während ein Kind heranwächst, haben diese Einfluss auf seine gesamte Körper- und Persönlichkeitsentwicklung.

Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepressen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“, verweigert harte Nahrung
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben. Dabei formt zum

Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und Zahnentfernung ist meist nicht notwendig.

Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu guter Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

Was tun bei einem Schul-Unfall/ Krankheit

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen.

Dazu reicht ein einfacher Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen.

Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig, oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte.

Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte werden zuhause oder in der Arbeit verständigt und ein zuständiger Schularzt steht zur Verfügung.



Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag – Stressabbau

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten gerade die Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Erstklässler am **Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Sicher ist es schön, wenn man nach den Hausaufgaben vielleicht ein Treffen mit einer befreundeten Familie vereinbart.

Doch wird eine Verabredung zu einem psychischen Druck während der Hausaufgaben, wenn ein genauer, recht knapp bemessener Termin folgen soll.

Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarskindern vor dem Haus verdient?

Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind noch genügend aufnahmebereit für die Anforderungen der Schule ist. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Anforderungen sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Nehmen Sie sich auch regelmäßig Zeit in der Familie mit Ihren Kindern Gesellschaftsspiele zu spielen. Es fördert das Regelbewusstsein, die Ausdauer, die Kulturtechniken und nicht zuletzt den Familiensinn.

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt.



ballerini
Ballett für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene
Susanne Alexander
Im Alten Aloysianum,
Husemannstraße 52 in Gelsenkirchen
Telefon: 0209 1553936 E-Mail: ballerini@gmx.de

Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um dessen Pflege? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt. Problemkinder werden oft ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen. Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss.

Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein



**Städtische
Musikschule
Gelsenkirchen**

Singen, tanzen, spielen, kreativ sein – Musik gehört dazu!

Die kreative Beschäftigung mit Musik fördert die kognitive und soziale Entwicklung Ihres Kindes und trägt damit maßgeblich zur Persönlichkeitsbildung bei. Wir bieten Unterricht für alle Instrumente, Gesang, Musiktheater, Klassik oder Pop, Ensembles aller Art usw. Sprechen Sie uns an!

Info: 0209-1696174 oder musikschule@gelsenkirchen.de

Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt aber letztendlich immer bei den Eltern.

Musik, Sport und Freizeitangebote

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen sozialen Fähigkeiten, an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird.

Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument für jedes Alter zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten berücksichtigt werden.

Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport hält fit

Sportliche Betätigung wirkt sich ebenso positiv auf die körperliche Entwicklung



wie auf die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes aus. Sie entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern, schafft körperlichen und emotionalen Ausgleich, schult Ausdauer und koordinative Fähigkeiten. Zudem leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Gemeinschaftserziehung und zum fairen Miteinander.

Bereits im Vorschulalter bieten zahlreiche Vereine einen ersten Zugang zu verschiedensten Sportarten an. In kindgemäßer und spielerischer Weise werden technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten geschult.

● Musikunterricht
Klavier / Keyboard, Gitarre
● Piano-Verkauf ● Mietklaviere
● Kopfhörernachrüstung für Klaviere

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 15-19.00 Uhr, Sa. 10-14 Uhr

Inh. N.Ewald
Husemannstr. 47 • Gelsenkirchen
● 0209/2 39 27 • Fax 2 36 47
(vormals Pianohaus Rating)

Eine besondere Bedeutung kommt dem Fahrrad zu: Das Kind bekommt frische Luft, Bewegung und der Gleichgewichtssinn wird geschult. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von eigener Mobilität: es kann zu Freunden in der Nachbarschaft oder mit Ihnen auf einen Ausflug fahren.

Freie Zeit ist Freizeit

Ausgleich zum neuen aber anstrengenden Schulalltag bieten auch gemeinsame

Unternehmungen mit der Familie. Die Freizeitgestaltung sollte den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht werden. Erholung wird aus unterschiedlichen bewusst ausgewählten Aktivitäten geschöpft. Radtour, Museumsbesuch, Freibad, Wanderung, Ausflug. Wählen Sie aus den vielfältigen Möglichkeiten jene aus, die dem Bedürfnis nach Erholung gerecht wird. Auch in unmittelbarer Nähe finden sich zahlreiche Erholungsmöglichkeiten.

Alle Infos zum Schulbeginn
www.ratgeber-schulbeginn.de



An wen wende ich mich bei Problemen?

Regionale Schulberatungsstelle,
Telefon: 0209 - 450 90 22

• Kinder- und jugendmedizinischer Dienst
Telefon: 0209 - 169 23 51

• Beratungsstelle für Kinder,
Jugendliche und Eltern,
Telefon: 0209 - 389 48 60



Starke Partner für eine starke Zielgruppe.



www.alles-deutschland.de

